

nen dürfte man sagen: die oder die indirekte Steuer dürfte nicht erhoben werden. So sei z. B. die Weinsteuer durchaus populär. Er behaupte ferner, unter den Kleinstaaten, abgesehen von den freien Städten, gebe es keinen, der eine Erhöhung der Kontributionslagen zu ertragen vermag. Wer gegen die Vorlage stimme, setze sich in Widerspruch zu dem föderalistischen Prinzip. Die Liebe zum deutschen Vaterlande müsse jeden von uns bewegen, für die Vorlage zu stimmen.

Abg. v. Stumm (Nächst.) spricht sich für die Vorlage aus. Eine weitere Erhöhung der direkten Steuern sei nicht angängig; die Aufbringung der zur Ausgabenbedeckung erforderlichen Mittel müsse daher auf dem Wege indirekter Steuern erfolgen. Auch sei die Tabaksteuer keineswegs unpopulär.

Abg. Fuchs (Str.) vertritt nochmals die Stellung seiner Partei gegen die Vorlage.

Damit schließt die Debatte und die Vorlage geht dem Antrage Hammacher entsprechend an die Steuerkommission.

Auf der Tagesordnung steht ferner die Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des § 41 der Konkursordnung, wonach künftig den Wohnungsvermietern für ihren Entschädigungsanspruch wegen vorzeitiger Kündigung eines Mietverhältnisses durch den Konkursverwalter ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des (im Konkurs befindlichen) Miethers nicht mehr zustehen soll.

Ein Antrag Rintelen giebt dem Gesetzentwurf eine redaktionell etwas veränderte Fassung und will das Pfandrecht noch für zwei auf das Kündigungsrecht folgende (und in die Kontraktdauer fallende) Quartale zugesichert. Ein weiterer Antrag Rintelen will durch einen Zusatz zu § 54 der Konkursordnung den Forderungen der Bauhandwerker und Lieferanten, insoweit sie aus den letzten sechs Monaten vor Eröffnung des Konkursverfahrens stammen, ein Vorrecht an den Erbs der Masse gewähren und außerdem denselben Gläubigerkategorien das Recht auf hypothekarische Eintragung ihrer Forderungen gewähren und zwar mit Vorzugrecht vor allen anderen dringlichen Belastungen.

Ein Antrag v. Buchta (konf.) will die Beschränkung des Faustpfandrechts, welche die Regierung hinsichtlich der Vermieter von Wohnungen vorschlägt, auch auf die Verpächter von Grundstücken erstrecken.

Ein Antrag Schwarze (Centr.) endlich will 1. den Antrag Rintelen in seinem ersten Theile dahin amendiren, daß dem Miethspreise anderweitig kontraktlich festgestellte gesetzliche oder ortsübliche Unterstützungen gleichstellen. Ferner will der Antrag in Ergänzung des Antrages Rintelen zu § 50 der Konkursordnung das Recht zur hypothekarischen Eintragung auch solchen Forderungen aus der Zeit vor Eröffnung des Konkursverfahrens verleihen, welche innerhalb 6 Monaten nach Fälligkeit rechtsanhängig geworden und bis zur Eröffnung des Verfahrens gerichtlich verfolgt sind. Die Vorlage nebst allen dazu gestellten Anträgen wird debattelos einer Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Unterstützungswohnstiftung und Initiativanträge, darunter zunächst die Wahlgesetzentwürfe.

In Hofkreisen wird der „Allg. Ztg.“ zufolge bestätigt, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck bei der Verabschiedung auf dem Bahnhofe einen halbtägigen Besuch in Friedrichshagen in Aussicht gestellt hat. Wie verlautet, werden auf der dortigen Eisenbahnstation bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Hamburg, 31. Januar. Der Flügeladjutant des Kaisers, Graf Moltke, begab sich heute früh nach Friedrichshagen, um dem Fürsten Bismarck den versprochenen neuen grauen Militärmantel zu überbringen.

Gotha, 31. Jan. Unter dem Jubel der Bevölkerung hat gestern das Herzogspaar seinen feierlichen Einzug in hiesige Stadt, deren Straßen festlich geschmückt waren, vollzogen.

Ueber die Ursache der Meuterei in Kamerun bringt die „Voss. Ztg.“ folgende Schaudermär: „In einem mit dem Dampfer „Cabenda“ in Liverpool eingegangenen ausführlichen Bericht über den Aufstand in Kamerun wird als dessen Ursache bezeichnet, daß der deutsche Untergouverneur etwa zwanzig Weiber seiner dahomeischen Soldaten peitschen ließ. Das Vergehen der Weiber wird nicht angegeben, aber es heißt, daß sie entkleidet über Fässer gelegt und gepeitscht wurden. Diese Behandlung ihrer Weiber verursachte die größte Erbitterung der Truppen gegen den Untergouverneur. Etwa hundert Soldaten empörten sich, drangen in das Gouvernementsgebäude, wo die Beamten gerade speisten, und erschossen den Richter, der an der Spitze der Tafel saß; sie hatten ihn irrthümlich für den Untergouverneur gehalten.“ — Es wird nicht gesagt, woher dieser zweifelhafte Bericht stammt.

England.

London, 31. Januar. Der „Ball Mall Gazette“ zufolge beabsichtige Gladstone zu demissioniren. Lord Roseberry und der Privatsekretär Gladstones hatten angefragt, wissen aber nichts von einem Rücktrittsentschluß Gladstones. Behufs weiterer Informationen wurde nach Biarritz telegraphirt.

Rußland.

Petersburg, 31. Januar. Das heute Vormittag ausgegebene Bulletin über den Zustand des Kaisers lautet: Temperatur 37, Puls gut. Symptome von Lungenerkrankung sind nicht mehr zu bemerken. Die Bronchitis vermindert sich. Der Schlaf ist besser. Der Appetit hat sich gehoben, die Schwäche beginnt nachzulassen.

Serbien.

Belgrad, 31. Januar. Das Kabinet hat sich vervollständigt. Der Fortschrittler Mijatowitsch übernimmt die Finanzen, der Liberale Restitsch (Hochschulrektor) des Ministerium des Unterrichts. Der betreffende Ukas ergeht morgen.

Amerika.

Der neuesten Meldung aus Rio de Janeiro zufolge wurden am Montag lediglich einige Plünderungen zwischen dem amerikanischen Kreuzer und dem Insurgentenschiff „Guadara“ gemeldet, wodurch aber kein Schaden entstand. Der amerikanische Admiral Benham kündigte dem Admiral da Gama an, er werde nicht dulden, daß Aufständische amerikanische Schiffe am Löschen an den Quais verhinderten. Er verbot da Gama, auf die Quais zu schießen; da Gama gab nach und berieth sich mit seinen Offizieren, ob es angezeigt sei, sich den Amerikanern zu ergeben. Die Offiziere erklärten sich gegen Uebergabe, in Folge dessen die Lage unverändert blieb. Der französische Befehlshaber beglückwünschte Benham zu seinem Vorgehen. Der österreichische Kommandant machte seine Schiffe gefechtsbereit, um Benham nöthigenfalls zu unterstützen.

Afrika.

Nach einer Mitteilung des Kapitän Griffith, der den Feldzug gegen die Katabele unter Major Forbes mitgemacht hat, ist Kapitän Wilson und seine Patrouille lediglich der Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit des Mr. Forbes zum Opfer gefallen. Von einem plötzlichen Anschwelen des Shanganis weiß Mr. Griffith nichts, wohl aber schreibt er, daß Kapitän Wilson am 3. Dezember mit 12 Mann ausgesandt wurde, um der Spur Lobengulas zu folgen. Am Mitternacht kam von ihm die Nachricht, er habe den Wagen des Königs gefunden, und die Aufzählung, die Kolonne möge alsbald zu ihm stoßen. Forbes sandte 22 Mann ab, rührte sich sonst aber nicht von der Stelle. In der nächsten Morgenfrühe hörte man starkes Schießen in der Richtung, wo Wilsons Patrouille sich befand. Man erst setzte sich Major Forbes in Bewegung. Er wurde aber hierbei von feindlicher Uebermacht angegriffen und mußte sich zurückziehen. Nachdem er dann nochmals einen verlustreichen Ueberfall bestanden hatte, kehrte er nach Bulawayo zurück, ohne sich um Kapitän Wilson und dessen Schaar zu kümmern.

Sachsen.

In der 35. Sitzung der Zweiten Kammer stand als einziger Gegenstand auf der Tagesordnung die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechnungskammer über das Königl. Dekret Nr. 1, den Rechnungskammerbericht auf die Jahre 1890/91 betreffend, und zwar über Kap. 1 bis mit 21 des Etats der Ueberschüsse dieses Berichtes. Zu Kap. 10: Braunkohlenwerk zu Radibsch sprach sich Abg. Kellner gegen einen etwa beabsichtigten Verkauf aus. Zu Kap. 12: Fällische Erzbergwerke bei Freiberg entspann sich eine längere Debatte. Abg. Kellner bemängelte das Verfahren der Rechnungskammerdeputation, die durch Ausschlüsse in die Zukunft ihre Zuständigkeit überschritten habe und versuchte nachzuweisen, daß der Bergbau nicht die Opfer erfordere, wie die Deputation behauptete. Der Referent Uhlmann-Stollberg und Abg. Opitz, ferner auch Abg. Philipp und Uhlmann-Görlich nahmen die Deputation gegen die Vorwürfe in Schutz, während Abg. Dr. Windwig und Vizepräsident Georgi allerdings das Verfahren der Deputation, durch Ausschlüsse auf die Zukunft für den gegenwärtigen Etat anzuregen, als über die Aufgabe der Deputation hinausgehend bezeichneten. Schließlich nahm die Kammer den Antrag der Deputation: der Regierung für die Verwaltung der Staatsfinanzen für 1890/91, und zwar für die Kap. 1 bis 21, Entlastung zu ertheilen, an. — Nächste Sitzung Freitag.

Dresden, 31. Jan. Herr Bürgermeister Böhmisch ist heute nach zehnjähriger Thätigkeit als Bürgermeister in Dresden und mehr als zwanzigjähriger in städtischen Diensten krankheitshalber aus seinem Amte geschieden.

Mit 1. Februar beginnt in Sachsen die Schon- und Hegezeit für Rehbocke, Hasen, Fasanen, Schnepfen, Auer-, Wild- und Faselwild, Wachteln und Bessastinen und es ist bis zum 1. März nur noch die Jagd auf Edel- und Damwild und Fiemer und ferner bis zum 15. März solche auf Wildenten gestattet. Inländisches Wildpret, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung finden, darf vom 15. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb derselben weder auf Märkten noch sonst in einer Weise feilgeboten oder verkauft werden. Dem Verbote des Feilbietens unterliegt auch das aus Wildgärten und das aus dem Ausland bezogene Wildpret.

Aus Leipzig schreibt man: Der Ausführung des Elster-Saale-Kanals werden jetzt sogar Schwierigkeiten bereitet durch die Landwirthe der preussischen Ortshäfen, deren Fluren vom Kanal berührt werden. Die Feldbesitzer behaupten, daß ihnen ein großer Nachtheil dadurch erwachse, daß ihre Felder durch den Wasserarm zerschnitten würden. Sie haben an die Regierung in Dresden ein Schreiben gerichtet, in dem sie verlangen, daß die Erbauer des Kanals zur Hinterlegung einer Summe von einer Million Mark verpflichtet würden, damit die geschädigten Landwirthe entschädigt werden könnten.

Der nach Unterschlagung von 2371 M. flüchtig gewordene Buchhalter Rudolf Böhmig in Strecha ist in Jelle bei Aue festgenommen worden. Von dem unterschlagenen Gelde war nichts mehr vorhanden. — In Jittau erschoss sich der Sekondeleutnant Lbber vom 102. Regiment. Wie es heißt, ist die That in einem Zustand geistiger Störung geschehen. — Am 29. Januar früh ist in Trebsen das Heinrich'sche Gut, bestehend aus Wohnhaus, Stall- und 2 Scheunengebäuden nebst Auszugshaus, bis auf letzteres abgebrannt. Dabei sind 5 Kinder, 1 Schwein und 30 Hühner mit verbrannt. Brandstiftung wird vermuthet. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist im Postamt zu Robowitsch durch Einbruch eine Geldsumme von über 700 Mark, darunter mehrere Einhundertmarkscheine, sowie eine bedeutende Anzahl von Postwertzeichen im Betrage von einigen hundert Mark entwendet worden. Letztere wurden am darauffolgenden Morgen auf einer in der Nähe liegenden Wiese wieder aufgefunden. Auch im Bahnhofgebäude wurde in derselben Nacht ein Einbruch-

versuch unternommen, jedoch ohne Erfolg. — In der Nacht zum 29. Jan. vor 25 Jahren brannte in Reichensbach der große Scheunentempel vor dem sogenannten oder Zwickauer Thore nieder. Im Ganzen gab es 48 Scheunen sammt reichem Inhalt an Stroh, Getreide, Geräthschaften u. dergleichen, die in Asche sanken.

Derthliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 1. Februar. Am gestrigen Abend hatte im Saale des Stahl'schen Hotels die Musiklehrerin Frau Meier hier vor einem geladenen Publikum ein Concert mit ihren Schülerinnen veranstaltet. Die zu Gehör gebrachten Vorträge in Vocal- wie Instrumentalmusik legten ein bereites Zeugniß ab von der sachgemäßen und sorgfältigen Ausbildung, welche den Jünglingen der genannten Dame durchgehends zu Theil wird. Eine frühere Schülerin von Frau Meier, Fräulein Emmy Schmeißer, Opern- und Concertsängerin aus Dresden, hatte die Güte, die Anwesenden durch mehrere Nieder und Arien zu erfreuen, eine musikalische Darbietung, welche ebenso durch die wohlgeschulte Stimme der jungen Dame, wie durch dramatisch bewegte Vortragweise und Mienenspiel das Interesse der Anwesenden in hohem Grade in Anspruch nahm.

Lauter, 30. Jan. Eine erfreuliche Wahrnehmung war es, wie sich Leute der verschiedenen Schichten hiesiger Bevölkerung vereinigen in Beweisen der Anerkennung der Verdienste eines hochgeachteten Einwohners unseres Ortes. In aller Stille, feinem schlichten Wesen zufugend, gedachte am 28. d. M. der hies. Fabrikbesitzer Herr Gustav Gnächtel sein 25jähriges Ehejubiläum zu begehen. Indeß ließen es sich die zahlreichen Verehrer des Jubelpaares nicht nehmen, dieses Familienfest zu einer würdigen Feier zu gestalten. Freubekundende Böllerschüsse der Gnächtel'schen Arbeiter und ein Morgenständchen der Musikkapelle eröffnete dem Jubelpaare unvermuthet den Festtag. Noch früh am Tage überbrachte eine Deputation der Arbeiter Glückwunsch und Geschenke. In gleicher Weise beehrte der Kegellub die Jubilare. Als Gratulanten erschienen auch Kollegen des Herrn Gnächtel aus den verschiedenen Ortsbehörden und Mitglieder der Lehrerschaft. Auch der Geistliche gedachte am Schlusse des Gottesdienstes in ehrenden Worten des anwesenden Jubelpaares. Zahlreiche Gratulationsarten und sinnige Geschenke beludeten die rege und ehrende Theilnahme am freudigen Ereignisse. Erwähnenswerth ist auch, wie sogar ärmste Leute durch Zusendung ihrer Glück- und Segenswünsche dem Jubelpaare als ihren thranentrocknen Wohlthätern ihre Verehrung und Dankbarkeit bewiesen. Herr Gnächtel, der schon seit Anfang der sechziger Jahre, nach dem Tode seines Vaters, des Inhabers der Firma Gnächtel u. Comp., als jugendlicher Mann dieses Geschäft nicht nur mit Geschick zu leiten, sondern dasselbe auch zu erweitern verstand, hat selbst in kritischen Zeitläuften das Geschäft im Gange zu erhalten gewußt und mit Hilfe seiner wohlthätigen Mutter von den Arbeitern empfindlichen Mangel und drückende Noth abgehalten. Seine seit 10 Jahren bestehende eigene Fabrik beschäftigt die doppelte Anzahl von Arbeitern des früheren Geschäftes und ist beim Juridgange des früher in Blüthe stehenden Hausierhandels der „Lauterer“ eine neue Erwerbs- und Verordnungsquelle vieler hies. Familienväter geworden. Nicht nur durch solchen Unternehmungsgelst und solche hochherzige Gesinnung, sondern auch durch seinen streng rechtlichen Sinn hat sich Herr Gnächtel die Zuneigung der verschiedenen Schichten der hies. Bewohner erworben, so daß ihm seit Jahren schon durch die Wahl in verschiedene Ortsbehörden großer Antheil an der Leitung der Geschäfte der Gemeinde vertrauensvoll in die Hände gelegt ist. Möge auch über seinem ferneren Wirken ein frohes Gedeihen walten.

Bermischtes.

Hannover, 28. Jan. Ein hannoverisches Blatt schreibt: „Eine Jagd auf Leben und Tod, entspann sich Dienstag Abend zwischen dem Gymnasiallehrer F., einem Schutzmann und mehreren Zivilpersonen. Genannter Gymnasiallehrer hatte in Hemmingen Wildbiedereien begangen und bei einer solchen Gelegenheit auf den Förster mehrere Schüsse abgegeben, ohne jedoch zu treffen. Um sich in Sicherheit zu bringen, war der Wildbied nach Hannover entflohen. Der Besitzer der Jagd in Hemmingen hatte nun an die hiesige Polizeidirektion das Ersuchen gestellt, den Flüchtling festzunehmen. Den festzunehmenden Beamten war eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt. Zwei unserer Schutzeleute ermittelten bald, daß der Flüchtling in der Helmmerding'schen Gastwirthschaft an der Döberitzstraße logirte. Am Dienstag Abend erfolgte nun durch einen dritten Polizeibeamten die Festnahme des Wildbiedes. Letzterer, ein Hüne von Gestalt und Kraft, ging bis nach der Schloßwache, dann schleuderte er mit wuchtigen Hieben den Schutzmann und die ihm im Wege stehenden Zivilpersonen zur Seite und jagte der Waise zu, dicht gefolgt von dem Beamten und einem leichtfüßigen Hausknecht. In der Nähe von Bella-Vista stürzte sich der Hausknecht auf den Flüchtling, riß ihn zu Boden, daß die Kämpfenden, sowie der bald hinzugelommene Schutzmann einen unbeschreiblichen Anblick boten. Nach schwerem Ringen gelang es, den Raufenden zu überwältigen und ihn — jetzt allerdings sicher geknebelt — nach dem Gefängnisse zu bringen.“

Konstantinopel, 30. Januar. Nach neueren Meldungen aus Persien ist die Stadt Kofchan durch ein Erdbeben gänzlich zerstört worden. 12 000 Personen sollen umgekommen sein.

Dresden, 31. Januar. Kurs der österreichischen Hundert-Guldennot: M. 163.25.

Schneeberg. Die beste Schreibmaschine, genannt Barlock, welche auf der Chicagoer Ausstellung prämiirt wurde, ist in unserer Nachbarstadt Zwickau bei Herrn Ernst War welcher die Vertretung derselben übernommen hat, in Thätigkeit zu setzen. Die genannte Firma ist zu jeder Auskunft darüber gern erdichtig. Prospekt liegen zu Diensten.

Der Verein für Geflügel-Freunde

in Schönheide i. Erzgeb.

hält seine 6. allgemeine Geflügel-Ausstellung,
verbunden mit Prämierung und Verlosung, am 11. u. 12. Februar
1894 im Hundelischen Gasthose zu Schönheiderhammer ab.
Für Gähner I. Preis 8 Mk., II. Preis 6 Mk.
Läuben I. 6, II. 4.

Preisrichter: Herren Urban und Eumrich, Chemnitz. Schluß der Anmeldung, am 5. Februar.
Programm-Anmeldebogen sind durch den Vorstand zu beziehen.

Gustav Hendel, Vorst.

Königl. Sächs. Militär-Verein

Schneeberg u. U.
Monatsversammlung Sonnabend, den 3. d. Mts. im
Vereinslokal.

Restaurant z. Post, Schneeberg.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, als den
4., 5. und 6. Februar,



„großes Bockbierfest“,
verbunden mit musikalischer Unter-
haltung,

von der Stadtkapelle zu Schneeberg.
ff. Bockwürstchen. Montag Schweinsknochen mit Klößen.
Dienstag saure Fleete.

Nettig gratis.
Es ladet ergebenst ein

Nettig gratis.
Emil Dittrich.

Lindner's Restauration, Löbnitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 3.,
4. und 5. d. Mts., halte ich mein



Bockbierfest

ab, wozu ich ergebenst einlade

Gustav Lindner.

Garküche Löbnitz.

Den 3., 4. und 5. Februar beabsichtige ich mein diesjähriges

Bockbierfest
abzuhalten, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Schnäbelbach.

Bockmützen,

in größter Auswahl,
Stat.-Karten, Schwabrettrückenmuster,
à Dqd. 7,50 Pfg., empfiehlt
Carl Beda, Aue.



Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee

bestes u. gesundes für
Kaffee-Zusatz.

D.R. Patent.

Verkauf von Landschweinen.

Von heute ab steht ein starker Trans-
port fetter Landschweine zum Verkauf bei
Ernst Fischer, Aue.

Verkaufsstelle: Hotel blauer Engel.

25 JÄHRIGER ERFOLG



18 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

Ein Logis.

bestehend aus Wohnzimmer, Küche und Schlafzimmer wird in Schnee-
berg baldigst zu mieten gesucht.
Schriftliche Offerten werden unter „St. 100“ an die Exp.
d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Ein Drechsler

und einige Arbeitbarschen
werden gesucht.

C. F. Schwalzfuß, Schneeberg.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat

Fleischer

zu werden, kann sofort oder zu
Ostern in die Lehre treten bei
Gotthelf Flemming, Fleischer-
meister, Aue-Neustadt.

Ein Schmiedelehrling

kann zu Ostern in die Lehre treten
bei Aug. Dautenhahn, Schmie-
demeister in Schneeberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, wel-
cher die Schuhmacherprofes-
sion erlernen will, kann sofort
oder zu Ostern in die Lehre treten.
Zu erfragen beim Eisenbahnschaff-
ner Heinrich Reuther, Neustädtel.

Ein Sohn achtbarer Eltern, wel-
cher Lust hat,

Bäcker

zu werden, kann zu Ostern in die
Lehre treten bei

Carl Roedel, Bäckermeister
in Annaberg (Erzgeb.)

Einige nur gute Lohnsticker
auf Nach 1/2, sucht

Richard Schürer, D.-Schlema.

Rehböcke,

frisch geschossen, in ganzen Stücken,
auch einzelne Theile, Hasen, auf
Bunsch bratfertig, junge frische
Wild-Enten empfiehlt

Hans Jundt, Neustädtel.

ff. marinierte

Seringe

empfeilt

Bernh. Junghans,
Schneeberg.

Gravirungen
werden
bestens
ausgeführt.



empfeilt
als schönstes
Geschenk
G. J. Weiß,
Schnee-
berg.

Heute

frische hausgeschlachte
Blut- und Leber-Wurst
bei Hermann Reef, Schneeberg.

frisch und frisch gelochten

Schinken

empfeilt von heute an
Hermann Reubert, Schneeberg.

Kieler Sprotten und
Kieler Pöllinge
empfeilt

Hugo Süh, Aue-Neustadt.

Zu mieten gesucht

Junger Geschäftsmann sucht sofort
in Schneeberg ein kleines
Logis zu mieten.

Offerten unter „Logis 100“
sind in der Exped. d. Bl. in
Schneeberg niederzulegen.

Braunbier schänkt: Restaurant.

Tröger, Topfmarkt und Ge-
mäßehändler Köppler, Zobelstraße.

Western Abend 8 Uhr entfällt sanft in dem Heren
unser lieber Gatte und Vater,

Oskar Richard Krauss,

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies
hierdurch an

Löbnitz, den 31. Januar 1894.

Christiane Krauss nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigstge-
liebter Gatte, unser treusorgender Vater,

Christian Strunz,

heute Nachmittag halb 6 Uhr nach kurzer, schwerer Krank-
heit verschieden ist.

Löbnitz, den 31. Januar 1894.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr statt.

Für die überaus ehrende und herz-
liche Theilnahme beim Tode und Begräb-
nisse unseres theueren Entschlafenen.

Herrn Oekonom Carl Theodor
Schwarz,

sagen wir hierdurch unsern besten Dank.

Schwarzenberg, Chemnitz u. Mookern,
den 31. Januar 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

Allen denen, die unseren selig entschlafenen
guten Vater, Schwieger-, Gross- und Urgross-
vater,

Franz Ferdinand Feistel,

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so-
wie für die reichen Blumenspenden.

Aue, Auerbach, Gablenz, Chemnitz und
Leipzig, den 31. Januar 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Auswanderer nach Canada (Deutsche Ansiedelung).

Wir suchen noch einige Personen, welche Lust haben, mit auszu-
wandern, dort eine Kolonie zu gründen und Landwirtschaft zu treiben.
Offerten unter „Kanada“ postlagernd Löbnitz erbeten.

Drei Bauerngüter

mit todtem und lebendem Inventar sind mit der Anzahlung von 3
bis 7000 Mark freihändig zu verkaufen. Zu erfahren in der Resta-
uration „Zur Erholung“ in Vellersdorf bei Löbnitz, Bahnhof.

Musik-Unterricht

für Clavier und alle anderen In-
strumente erteilt

A. Bieri, Stadtmusikdirector
in Aue.

Vervielfältigungs-Blätter



200
Copien
von
Broschüren
etc.

Hermann Hurwitz & Co.,
Kleiststraße 24.

In Löbnitz, wird ein hübsches

Logis

zu mieten gesucht. Offerten an
die Exped. d. Bl. in Löbnitz erb.

Ein kleines freundliches

Logis.

bestehend aus Stube, Küche und
Kammer, wird per sofort oder
später zu mieten gesucht. Gest.
Offerten bittet man in der Exped.
d. Bl. in Schneeberg unter „L.
6. 200“ niederzulegen.

Ein geschlagener gesunder M-
menstamm, 16 Meter lang, 60
bis 70 Ctm. Wittenstärke, liegt z.
Verkauf in Weiersfeld, Gasthaus z.
„gold. Krone“. Nähere Auskunft
erteilt Hugo Schreier, Wasch-
leithe.

Gebrauchte Möbel,

sowie Tische, Stühle, Bettstellen
mit Matratzen empfiehlt

B. Jiegner, Schneeberg,
am Frauenmarkt.

Unzählige Kranke

heilen d. berühmte electrohomöop.
Arzneien. Krankenbuch vorher gra-
tis. Johannis-Apothek Leipzig.

Wissenschaftlicher Verein für Schneeberg u. Umg.

Freitag, d. 2. Februar, Abds. 8 Uhr im Vereinslokal: Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. phil. Vogel: „Ueber den Nord-Ostseekanal“.

W. V. f. Schwarzenberg u. U.

Sonnabend, 3. Februar. — Nach dem Vortrage musikalische Darbietungen des blinden Virtuosen H o h n e r - Bamberg.

Rgl. Sächs. Militärverein, Schlema.

Hauptversammlung

Sonntag, den 4. Februar 1894, Nachmittag 3 Uhr, im Gasthof zur grünen Wiese.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht 1893.
2. Neuwahl zweier Ausschussmitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Gold. Sonne, Schneeberg.

Freitag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr

CONCERT

des im Königl. Blindeninstitut in München ausgebildeten Pianisten, Streichmelodion- und Zither-Virtuosen W. Hohner aus Bamberg unter gütiger Mitwirkung des Herrn Oberlehrer Vogt.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. in der Goebische'schen Buchhandlung und im Gasthof zur Sonne in Schneeberg. An der Kasse 50 Pf. Schülerbillets à 25 Pf. nur an der Kasse.

Turnerschaft Aue.

Sonnabend, den 3. Februar 1894, Abends halb 9 Uhr

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: Jahresbericht, Neuwahl d. Ges.-Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorsteher.

Bockbierfest.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 3., 4. und 5. Februar, wozu freundlichst einladet

Emil Singel, Drehsanzen.

Gasthof Deutsches Haus, Böbla.

Sonnabend, als den 3. Februar, von früh 9 Uhr an Wellfleisch. Sonntag, sowie am Fastnachtdienstag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, verbunden mit



Bockbierfest.

Nettig gratis. Hierzu ladet freundlichst

Paul Brückner.

Grüne Wiese, Oberschlema.

Freitag, den 2. Februar a. c.,

Anstich von ff. Bockbier.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Ehler.

Bockbierfest.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 3., 4. und 5. Februar, wozu freundlichst einladet

Gottlieb Pasch, Niederschlema.

Restaurant D. P o e s c h,

Schwarzenberg.



Von Sonnabend, den 3. Februar an verzapfe ich ein hochfeines Bockbier

aus der Waldschlößchen-Branerei Dresden und lade alle Freunde und Gönner hierzu ergebenst ein.

Gleichzeitig werde ich am Sonnabend und Sonntag mit sauren Flecken und Soulasch, sowie am Montag mit Pöfelschweinsknochen und Röhren aufwarten.

Landwirthschaftl. Verein, Neustädtel.

Morgen Freitag abends 8 Uhr Versammlung bei Moritz Tröger.

Waaren-Haus
Friedrich Meyer,
Zwickau, Wilhelmstr. 15 u. 17.

Zu großer Auswahl haben sich
**Kleider - Stoff-
Rester**

angesammelt, zu

Kinderkleidchen, Röcken u.

passend; dieselben sollen sehr billig verkauft werden.

Zur Confirmation

empfehle ich
für Knaben:

Anzüge von Buckskin, glatt dunkelblau von M. 10,50 an,
Anzüge von Buckskin in schönen dunkelbl. Mustern von Mark 12 an,
Anzüge von dunkelblau Diagonal von Mark 15 an,
Vorhemdchen, Kragen, Manschetten, Handschuhe in Glacee, Seide, Halbseide und Zwirn,
Schlipse in schwarz u. bunt von 15 Pfg. an,
Bunte und weisse Hemden, Unterhosen, Socken u. s. w.

Bernhard Höfert, Schwarzenberg.
Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr.

CASINO SCHNEEBERG.

Freitag, den 9. Februar 1894, Abends 7 Uhr
Concert mit Tanz.

Zeichnungsliste für das gemeinschaftliche Abendessen liegt im Gesellschaftszimmer aus.
Der Vorsteher.

Bar-Lock.
die beste Schreibmaschine der Welt, ist stets in Thätigkeit zu sehen bei
Ernst Bär, Papierhandlung, Zwickau.
Fernsprecher 92.

Kaiser-Panorama

in Schneeberg
im früher Reuter'schen Restaurant, (Bobelpfad).
Nur noch bis Sonntag ausgestellt.
Von heute Freitag bis mit Sonnabend:
Die Leidensgeschichte Jesu. Sonntag zum Schluss:
Eine hochinteressante Alpenreise durch die malerische Schweiz.
Alle 3 Tage Eintritt zu ermäßigten Preisen.
Für Erwachsene 15 A. Kinder die Hälfte.
Ausgehende 3fach 1/2 und 2fach 1/2. **Stichmaschine** wird verkauft. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Frischer Seheffisch

ist heute eingetroffen. Ferner empfehle ich: frisch geräucherten Lachs, frisch geräucherten Aal, Libby's Corned beef (kräftiges Muskelfleisch) Aal in Gelee usw.
Nächste Woche trifft eine Sendung grüne Heringe ein
Carl Dotzauer, Schwarzenberg, Schlossstr. 54.

Gesangbücher

in soliden, geschmackvollen Einbänden empfiehlt in grosser Auswahl von Mark 1.50 an
Carl Dürr, Zwickau.

Eine Stube

mit Kammer wird an eine alleinstehende Dame billig vermietet. Wo? sagt die Expedition bts. Bl. in Schneeberg.

Ein Gasschlosser,

tüchtiger flotter Rohrleger, wird bei hohem Lohn gesucht.
Gasanstalt Kirchberg.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hiller in Schneeberg.